

Sophie, Grafe Rüdolf, vnde Grafe hug, haben ouch gelobt, den vorgehenden giselen allen den schaden abe ze tvnde, den sie iemer / gewinnet von der vorgeschriben giselschaft., Vnde das ditz alles stete, vnde ane wider rede belibe, So gib ich die vorgehende Sophie, min Jnsigel an disen brief, vnde bitte die vorgehenden, minen - - vetteren, vnde mine - - voigte das sie ouch ir jnsigel an disen brief geben, ze / ainem gewissen, vnde wären vrkunde der vorgeschribenen dinge., Wir grafe Rüdolf^d. vnde graf hug von Montfort, vnde her Swigger der Tvmbe die vorgehenden geben vnser jnsigel an disen brief, durch der vorgehenden Sophien beten willen, vnde ire kinde, ze ainem ge wissen, vnde wären vrkunde, aller der dinge, vnde gedinge so hie vorgeschriben stant an disem briefe, Ditz beschach, vnde wart dirre brief geben, ze Veltkirch in der stat, Do man von Gottes geburte zalte, drvizehenhundert Jare, dar nach in dem Sehszehendem Jare an / dem frigetage nach sant Gregorien tage — —

Übersetzung

Allen denen, die diesen Brief, ansehen, lesen oder lesen hören, tue ich Sophie, Herrn Friedrichs das Tumben von Neuburg¹ Ehefrau, mit diesem Briefe öffentlich kund, dass ich nach Rat meiner Verwandten und mit Willen und Handen meiner Vögte, meines Bruders Graf Hug² und Herrn Swiggers des Tumben, dem ehrbaren Ritter Herrn Rudolf von Rorschach recht und redlich und zu rechtem Eigen zu kaufen gegeben habe den Weingarten zum Eichholz, ferner Heinrich Hanekamp(s Gut) zu Berneck³, dann zwei Jucharten Ackers unter dem Weingarten, die meinem vorgeannten Ehemann Herrn Friedrich zu Teil wurden, endlich meinen und meiner Kinder Teil der Hölzer zu den Henkeln und zur Au, die da heisst in Dickenau⁴. Der Kauf geschah um 57 Mark lötigen Silbers Konstanzer Gewichtes, die ich von ihm empfangen habe und in meinen und meiner Kinder Nutzen gekommen sind. Jch, mein Vetter⁵ Graf Rudolf von Montfort, Dompropst und Pfleger des Gotteshauses zu Chur, mein vorgeannter Bru-